

## In der Bergruh geht es wieder lebhaft zu und her

**Ins Zentrum für Asylsuchende Bergruh ist viel Leben zurückgekehrt. Nach monatelanger, eher schwacher Besetzung haben in den letzten paar Wochen viele neue Asylsuchende ein vorübergehendes Zuhause in Amden bezogen. Es handelt sich dabei vorwiegend um Kurden aus Syrien und der Türkei sowie Menschen aus Eritrea und Somalia.**

*Aus der Bergruh*

In der Bergruh leben zurzeit rund 70 Personen. Davon sind elf Familien mit insgesamt 16 Kindern. Viele Kinder sind unter fünf Jahre alt und damit im Kindergartenalter. Die Kindergärtnerin hat somit alle Hände voll zu tun. Aber auch in der Kinderschule sind die Bänke wieder besser besetzt. Für die Erwachsenen musste sogar ein zweiter Schulraum eingerichtet werden, damit erstens Platz für alle vorhanden ist und zweitens alle Lernniveaus berücksichtigt werden können.

Eng wird es auch im Speisesaal. Die Warteschlange vor der Essensausgabe ist jeweils lang und die Tische sind fast ausnahmslos besetzt. Entsprechend mehr Arbeit gibt es



*Kochen und Essen in grossen Mengen: Zurzeit sorgen die Köche Jürg und Vehbi und ihr Küchenteam für das leibliche Wohl von rund 70 Asylsuchenden. Bild: Brigitte Tiefenauer*

für die Ämtli-Dienste. Nicht nur in der Küche, wo mehr Gemüse gerüstet wird, sondern auch bei den Putzteams. In der Bergruh wird auch bei guter Besetzung viel Wert auf Ordnung und Sauberkeit gelegt. Letztlich ist damit allen gedient, weil auch die Bewohner die Sauberkeit schätzen und überdies neben der Schule die nötige Beschäftigung und Tagesstruktur haben.

Das Bergruh-Team ist bemüht, den neuen Bewohnern so rasch wie möglich die hiesigen Gepflogenheiten beizubringen und damit das Leben in Amden sowohl für sie wie auch für die Einheimischen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Den Ammlerinnen und Ammlern sei an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme der Asylsuchenden herzlich gedankt.

## Zukunftstag bei der Spitex Linth

**Vier Schulkinder aus der Region haben am nationalen Zukunftstag die Spitex Linth besucht. Sie waren begeistert von der Vielfältigkeit der Pflegeberufe und fanden spannend zu lernen, wie man Wundverbände professionell anlegt.**

*Von Christine Schnyder*

Die beiden Sechstklässlerinnen Sira und Paula und ihre beiden Kollegen Florin und Noah wurden am 9. November 2017 am Morgen auf dem Stützpunkt in Kaltbrunn erwartet. Zuerst gab es einen kleinen theoretischen Teil: Was heisst Spitex, was macht die Spitex und wer kommt für die Kosten auf? Geschäftsleiterin Christine Schnyder erklärte die wichtigsten Fakten und führte die Kinder anschliessend durch den Stützpunkt.

Danach konnte es losgehen. Eingekleidet in weisse Pflegegeschürzen und mit Namensschildern versehen, durften die Schnupperlinge mit der diplomierten Pflegefachfrau Regula Pfister und der Fachangestellten Betreuung (FaBe) Tamara Weber ins Spitex-Auto steigen und bei verschiedenen Klientinnen und Klienten auf Besuch gehen. Diese wurden alle vorgängig informiert und hatten entsprechend Freude am jugendlichen Besuch. Sogar ein bisschen mithelfen

durften die Kinder. «Wir haben einem älteren Herrn die Beine mit einer Salbe eingerieben. Zuerst waren wir etwas unsicher, wir wussten nicht, ob es ihn kitzelt. Aber er war ganz zufrieden mit unserer Arbeit!», erzählten die stolzen Jungs später. Auch die Mädchen waren beeindruckt: «Wir mussten zum Teil sehr laut sprechen, sonst hätten uns die Klientinnen und Klienten nicht verstanden. Aber sie waren alle so dankbar und liebenswürdig. Am liebsten wären wir ein bisschen länger geblieben.»

Wieder zurück auf dem Stützpunkt und frisch gestärkt durch einen feinen Znüni, gab Tamara Weber eine Lektion über das richtige Verarzten von Wunden. Damit es wie in echt geübt werden konnte, wurden mit Hautfarben Wunden gezeichnet – sie sahen schlimm aus! Die Kinder waren begeistert und hätten gerne noch weiter desinfiziert und verbunden.

Doch auf der Abteilung Finanzen und Administration warteten schon die beiden Mitarbeiterinnen Renate Raimann und Selina Kuster. Die Kinder durften ihnen über die Schultern schauen, als sie Rechnungen schrieben, sie sahen zum ersten Mal in ihrem Leben, wie ein Fax funktioniert und halfen anschliessend Couverts zukleben. Nach einem Quiz, bei dem sie das gelernte Wissen testen konnten und einem Ab-

schlussgespräch in versammelter Runde, gingen die Kinder am frühen Nachmittag wieder nach Hause.

Sie wissen zwar noch nicht, was sie einmal werden möchten, der Besuch bei der Spitex Linth hat ihnen aber auf jeden Fall gut gefallen: «Ich hätte nicht gedacht, dass es so spannend ist, in der Pflege zu arbeiten», bemerkte Noah beim Abschied.

Ein schönes Feedback für die Spitex Linth, oder?

**IMMOBILIA  
TEAM**



**Immobilien  
verkaufen?  
Einfach und  
erfolgreich mit  
Doris Ingrassia.**

**immobilia-team.ch  
079 610 09 06  
Weesen**